

### Datenbankdetails

<b>Datenbank:</b>	Länder und Märkte
<b>Titel:</b>	<b><u>Türkei setzt Privatisierung im Energiesektor fort</u></b>
<b>Datum:</b>	02.02.2011
<b>Land:</b>	Türkei
<b>Produktkategorie:</b>	Artikel
<b>Ihr Ansprechpartner bei Germany Trade and Invest:</b>	Frau Kozel, Ruf: 0228/24993-365

## Türkei setzt Privatisierung im Energiesektor fort

### Nach Stromnetzen nun Kraftwerke an der Reihe / Von Marcus Knupp

Istanbul (gtai) - Nach dem Verkauf der Stromverteilungsnetze bis Ende 2010 hat die türkische Privatisierungsbehörde nun den Verkauf von fast 40% der Kapazitäten zur Stromerzeugung angekündigt. Neben Wasserkraftwerken gehören auch mehrere Braunkohlekraftwerke zum aktuellen Portfolio. Seit 1984 wurden nach Angaben der Behörde 199 Unternehmen aus öffentlicher Hand oder mit öffentlicher Beteiligung in private Regie überführt und damit Einnahmen von insgesamt 41,8 Mrd. US\$ erzielt. (Kontaktanschriften)

Wie die türkische Privatisierungsbehörde ÖIB im Januar 2011 mitteilte, wird der Schwerpunkt der Veräußerung von Staatsbetrieben im laufenden Jahr auf der Elektrizitätserzeugung und auf der Straßeninfrastruktur liegen. Bereits abgeschlossen werden konnten bis Ende 2010 die Ausschreibungen für 18 Stromverteilungsgebiete. In anderen Bereichen wie dem Verkauf der Zuckerfabriken von Türk Seker Fabrikalari verzögern gerichtliche Verfahren den Abschluss der Privatisierung. Im Falle des Hafens Iskenderun gab es wettbewerbsrechtliche Bedenken, ebenso bei einigen der Stromverteilungsnetze.

Knapp die Hälfte der installierten Kapazität zur Stromerzeugung in der Türkei ist in den Händen der staatlichen Gesellschaft EÜAS (Elektrik Üretim A.S.). Jeweils etwa die Hälfte davon (einschließlich der Beteiligungen) entfällt auf 106 Wasserkraftwerke und 19 thermische Kraftwerke. Der Anteil an der tatsächlichen Erzeugung variiert mit den jährlichen Niederschlagsmengen und dem Füllungsgrad von Fließgewässern und Talsperren.

Elektrizitätserzeugung in der Türkei nach Betreibern 2009			
Betreibergruppe	Energiequelle	Installierte Kapazität (MW)	Erzeugung (GWh)
EÜAS	Thermisch	8.690,9	42.453,0
	Wasser	11.674,1	28.330,0
	Zusammen	20.365,0	70.783,0
EÜAS-Beteiligungen	Thermisch	3.834,0	18.667,4
Mobile Kraftwerke	Thermisch	262,7	-
Kraftwerke mit übertragener Betreiberlizenz	Thermisch	620,0	4.373,1
	Wasser	30,1	-
	Zusammen	650,1	4.373,1
Kraftwerke nach Betreibermodell BO *)	Thermisch	6.101,8	43.766,3
Kraftwerke nach Betreibermodell BOT *)	Thermisch	1.449,6	11.097,2
	Wasser und Wind	989,9	2.787,4
	Zusammen	2.439,4	13.884,6
Freie Produzenten	Thermisch	5.318,6	23.580,8

	Wasser, Wind, Geothermie	1.995,9	5.065,6
	Zusammen	7.314,5	28.646,5
Eigenproduzenten	Thermisch	3.033,4	12.302,2
	Wasser und Wind	554,7	1.636,8
	Zusammen	3.588,1	13.938,9
Insgesamt	Thermisch	29.310,9	156.240,0
	Wasser, Wind, Geothermie	15.244,6	37.819,8
	Zusammen	44.555,5	194.059,8

\*) BO = Build-Operate, BOT = Build-Operate-Transfer

Quelle: EÜAS

Als erstes wurden im Dezember 2009 insgesamt 52 Laufwasserkraftwerke in 19 Paketen ausgeschrieben. Bis zur gesetzten Frist, dem 19.2.10, gingen bei ÖIB zusammen 613 Angebote ein. Allerdings konnte die Übertragung der Betreiberrechte für 49 Jahre bisher nur für das Paket Nummer 14 (Bayburt, Cemisgezek, Girlevik), das Paket 10 (Bünyan, Camardi, Pinarbasi, Sizir) und das Paket 1 (Iznik-Dereköy, Inegöl-Cerrah, M. Kemalpaşa-Suuctu) abgeschlossen werden. Bei allen anderen Paketen liefen die Vertragsverhandlungen im Januar 2011 noch weiter. Als Grund vermuten Branchenvertreter überwiegend den zum Teil hohen Investitionsbedarf der Anlagen, der von etlichen Bietern, die günstige Angebote abgegeben hatten, nicht ausreichend bedacht wurde. Wegen der daraus resultierenden Finanzierungsprobleme könnte es in den nächsten Jahren zu erneuten Übertragungen kommen, eventuell zunächst an die Gläubigerbanken der Ausschreibungsgewinner.

Für 2011 steht nun die Ausschreibung von insgesamt 45 größeren Kraftwerken an, 17 thermische und 28 hydroelektrische. Davon wurden 41 Anlagen neun Portfolios zugeteilt. Das Gaskraftwerk Hamitabat und die Braunkohlkraftwerke Soma, Can und Seyitömer machen unabhängig von diesen Paketen den Anfang. Nach der erfolgreichen Privatisierung der ersten vier Anlagen werden die weiteren ausgeschrieben. Von der Überführung in private Regie wird die Senkung der Kosten durch gesteigerte Produktion bei besserer Effizienz erwartet, außerdem eine Erhöhung der Systemstabilität und damit der Qualität der Stromversorgung.

<b>Zur Privatisierung anstehende Kraftwerke</b>			
Paket	Kraftwerk	Typ	Kapazität (MW)
	Hamitabat	Gas	1.120
	Suma	Braunkohle	1.034
	Can	Braunkohle	320
	Seyitömer	Braunkohle	600
Portfolio 1	Elbistan A	Braunkohle	1.355
	Elbistan B	Braunkohle	1.440
Portfolio 2	Ambarli DG	Gas	1.351
	Ambarli Fuel-Oil	Öl	630
Portfolio 3	Aliaga	Öl	180
	Kangal	Braunkohle	457
	Tuncbilek	Braunkohle	365
	Catalgazi	Steinkohle	300
Portfolio 4	Bursa	Gas	1.432
	Orhaneli	Braunkohle	210
	Gökçekaya	Wasser	278
	Sariyar	Wasser	160
	Yenice	Wasser	38
Portfolio 5	Kemerköy	Braunkohle	630
	Yatagan	Braunkohle	630
	Yeniköy	Braunkohle	420
	Demirköprü	Wasser	69
	Adigüzel	Wasser	62
	Kemer	Wasser	48
	Karacaören-1	Wasser	32
	Gezende	Wasser	159
Portfolio 6	Altinkaya	Wasser	703
	Derbent	Wasser	56
	Hirfanli	Wasser	128

	Kesikköprü	Wasser	76
	Kapulukaya	Wasser	54
Portfolio 7	Hasan Ugurlu	Wasser	500
	Suat Ugurlu	Wasser	69
	Almus	Wasser	27
	Köklüce	Wasser	90
	Kilickaya	Wasser	120
	Camligöze	Wasser	32
Portfolio 8	Catalan	Wasser	169
	Aslantas	Wasser	138
	Menzelet	Wasser	124
	Kisik	Wasser	10
	Karkamis	Wasser	189
Portfolio 9	Dogankent	Wasser	75
	Kürtün	Wasser	85
	Tortum	Wasser	26
	Özlüce	Wasser	170

Quelle: ÖIB, Deloitte

Basis für die Neuordnung auf dem Strommarkt der Türkei ist das im Jahr 2001 erlassene Gesetz für den Elektrizitätsmarkt (Elektrik Piyasasi Kanunu, Nr. 4628) und die folgende Gründung der Regulationsbehörde EPDK (Enerji Piyasasi Düzenleme Kurumu). Dort sind Übersichten über die aktuellen Verordnungen und Bestimmungen sowie jährlich aktualisierte Prognosen zur Entwicklung von Produktion und Verbrauch zu finden. Bis 2018 schätzt EPDK einen Anstieg der Nachfrage nach Elektrizität von 194.000 GWh im Jahr 2009 auf 335.815 GWh in einem niedrigen und 357.202 GWh in einem hohen Szenario. In der Türkei liegt der Pro-Kopf-Verbrauch mit 2,2 MWh pro Jahr und Einwohner (2009) nach Berechnungen der ÖIB erheblich niedriger als in westeuropäischen Ländern.

## Kontaktanschriften

T.C. Basbakanlik Özelleştirme İdaresi Başkanlığı (ÖİB, Privatisierungsbehörde)

Ziya Gökalp Cad. 80, 06600 Kurtulus - Ankara

Tel.: 0090 312/430 45 60; Fax: -435 93 42

E-Mail: [info@oib.gov.tr](mailto:info@oib.gov.tr) Internet: [www.oib.gov.tr](http://www.oib.gov.tr)

Enerji Piyasasi Düzenleme Kurumu (EPDK, Energiemarktregulierungsbehörde)

Muhsin Yazicioglu Cad. 51/C, 06530 Yüzüncüyil - Ankara

Tel.: 0090 312/201 40-00; Fax: -50

Internet: [www.epdk.gov.tr](http://www.epdk.gov.tr)

Investment Support and Promotion Agency of Turkey (ISPAT, Investitionsförderbehörde)

Repräsentanz für Deutschland und Österreich

Kamekestr. 21, 50672 Köln

Tel.: 0221/95 14 41-66, Fax: -20

E-Mail: [germany@invest.gov.tr](mailto:germany@invest.gov.tr) Internet: [www.invest.gov.tr](http://www.invest.gov.tr)

(S.K.)

---

© 2011 Germany Trade and Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie und vom Beauftragten der Bundesregierung für die neuen Bundesländer aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.